

nik derselben angelegt, und diese in dem am meisten dafür geeigneten öffentlichen Organe, nämlich in den „österreichischen Blättern“ abtheilungsweise niedergelegt. Allein seit dem Beginne meiner Mittheilungen im Jahre 1846 hat sich viel geändert. Vorerst hat das neue Fundgesetz vom 31. März 1846, das die Finder der Verpflichtung einer ämtlichen Anzeige von jedem Funde enthob, dem k. k. Cabinette es um Vieles erschwert, sich von Ausgrabungen und anderen für Numismatik und Epigraphik wichtigen Entdeckungen in Kenntniss zu setzen; eine wiederholte freundschaftliche Bitte an die Redactionen der Provinz - Zeitungen, wenigstens von jenen Numern ihrer Blätter, in denen solcher Funde und Vorkömmnisse Erwähnung geschieht, im Interesse der Wissenschaft dem k. k. Cabinette ein Exemplar zukommen lassen zu wollen, blieb, als von einem einzelnen Privaten ausgehend, völlig unberücksichtigt; die Finder selbst begnügen sich, ihre wissenschaftliche und patriotische Rührigkeit dadurch zu bethätigen, dass sie die Anzeige von Funden oder diese selbst den Sammlungen und Museen der Provinz zumitteln, der sie angehören, und diese setzen mitunter einen eigenen Stolz darein, das glückliche Geheimniss so lange als möglich für sich zu bewahren. Noch störender als alle diese negativen Hindernisse wirkte in dieser Beziehung der positive Vandalismus der neuesten Zeit, die wohl geeignet ist, Trümmer und Ruinen für die Antiken-Cabinetten künftiger Jahrhunderte zu liefern, aber nicht die denkwürdigen Ueberreste der Vergangenheit zu Tage zu fördern und zu erhalten.

Trotz all dieser Schwierigkeiten wollte ich meinen Gedanken doch nicht aufgeben, da er mich wie eine Brücke bedünkte, die am Ende vielleicht doch in eine Epoche hinüberführt, wo der Wissenschaft wieder ihr altes Recht eingeräumt, und wo dann eine Lücke in dem unmittelbar vorausgegangenen Zeitabschnitte um so schmerzlicher empfunden werden dürfte. Ich wage es daher, die Früchte meines Sammelleisses der kaiserl. Akademie vorzulegen, deren erhabene Bestimmung, in den Tagen überhandnehmender Verwilderung den Einigungspunct für alle wissenschaftlichen Bestrebungen im Vaterlande zu bilden, immer deutlicher sich herausstellt. Ich habe in den Blättern, die ich hiermit überreiche, die im Laufe eines Jahres mir bekannt gewordenen